

Antrag

Die Fachabteilung Verkehrsplanung möge über den Stand des Radverkehrskonzepts 2030 informieren.

Begründung:

Schon im Zuge der Planungen der Innenstadtstrecke und auch jetzt im Zusammenhang mit der Mühlstraßensperrung wurde immer wieder das Radverkehrskonzept 2030 angeführt. Vorschläge von Parteien z.B. über die Weiterführung der Fahrradspur in der Wilhelmstraße wurden mit dem Hinweis auf das Radverkehrskonzept 2030 beantwortet. Auch die Aufhebung des Einbahnverkehrs Innenstadtring wurde in diesem Zuge erwähnt.

Daneben sind in letzter Zeit an verschiedenen Straßen blaue Markierungen für den Radverkehr entstanden, die wahrscheinlich in diesem Konzept auch schon verankert sind.

Konkret bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Verkehrsplanungen gibt es zum Thema Aufhebung des Einbahnstraßenrings?
2. Wie soll die weitere Verkehrsführung in der Wöhrdstraße erfolgen, wenn die Steinlachbrücke fertiggestellt ist?
3. Wie sieht die Planung im Bereich Wöhrdstraße /Kiosk des BVV aus?
4. Wie sieht die Planung des Verkehrsstroms aus der Wöhrdstraße in die Umlandstraße aus?
5. Welche Lösungen hat man zur südlichen Einfahrt in die Steinlachunterführung?
6. Welche Lösungen für die nördliche Einfahrt?
7. Welche Planungen gibt es außer dem „Palmerweg“ am „Schimpfeck“?
8. Wie sieht die Planung des Verkehrs im weiteren Verlauf der Wilhelmstraße aus?
9. Welche Wegeplanung gibt es für den Radverkehr am Stadtgraben in westlicher Richtung?
10. Welche Planung gibt es zur Radwegeführung im Bereich Rümelinstraße/Stadtgraben/Kelternstraße?
11. Welche Planungen gibt es am nördlichen und südlichen Ausgang des Fußgängertunnels?

Die Fragen 2-11 betreffen einen Auszug der längst bekannte Problemstellen des Tübinger Verkehrs (schwerpunktmäßig sogar Radverkehr). Es betrifft nur die Innenstadt.

Des Weiteren könnten Sie auch noch den genauen Ortsplan der Zählstellen des PKW- und Radverkehrs Ihrer Untersuchungen zum besseren Verständnis erläutern.

Für die Tübinger Liste

Thomas Unger